

GEHÖLZKRANKHEITEN

EUONYMUS

Microsphaera euonymi, *Phyllactinia guttata*

SYMPTOME

Echte Mehltaupilze verursachen in der Regel weiße, mehlartige Beläge auf Blattoberseiten, trieben, Knospen und Blüten. Zunächst treten vereinzelt kleine, rundliche Befallsflecken auf, die dann rasch zusammen fließen. Die Folge sind oft Wachstumsstockungen, Verkrümmungen, aber auch Verbräunungen bis zum Absterben von Pflanzenteilen.

SCHADORGANISMUS

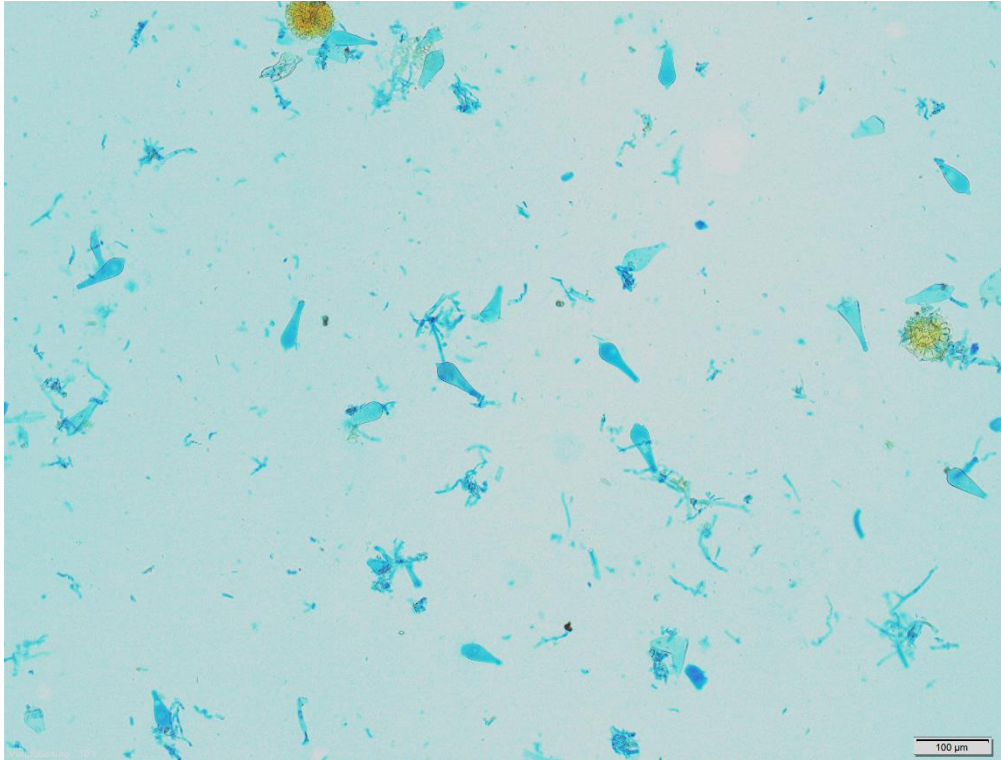
Die Vermehrung des Echten Mehltaus erfolgt durch seine Konidien, die kettenförmig von Konidienträgern abgegeben werden. Die Konidien sind asexuell gebildete Sporen der Nebenfruchtform des Echten Mehltaus, die den wissenschaftlichen Namen *Oidium* trägt. Zur Nahrungsaufnahme senkt der Pilz Haustorien in die oberste Blattschicht ein.

Am *Euonymus* kommen zwei verschiedene Echte Mehltaupilze vor: *Microsphaera euonymi*, der auf den Blattoberseiten vorkommt, damit dem typischen Erscheinungsbild eines Echten Mehltaus entspricht (ein Ektoparasit) und *Phyllactinia guttata*, der die Blattunterseiten besiedelt. *Phyllactinia guttata* ist im Gegensatz zu *Microsphaera euonymi* ein Endoparasit, d. h. er dringt über die Spaltöffnungen blattunterseits in das Pflanzengewebe ein und bildet sein Myzel interzellulär aus. Der Mehltaubelag, aber auch die Fruchtkörper, mit denen er überdauert, werden blattunterseits gebildet.

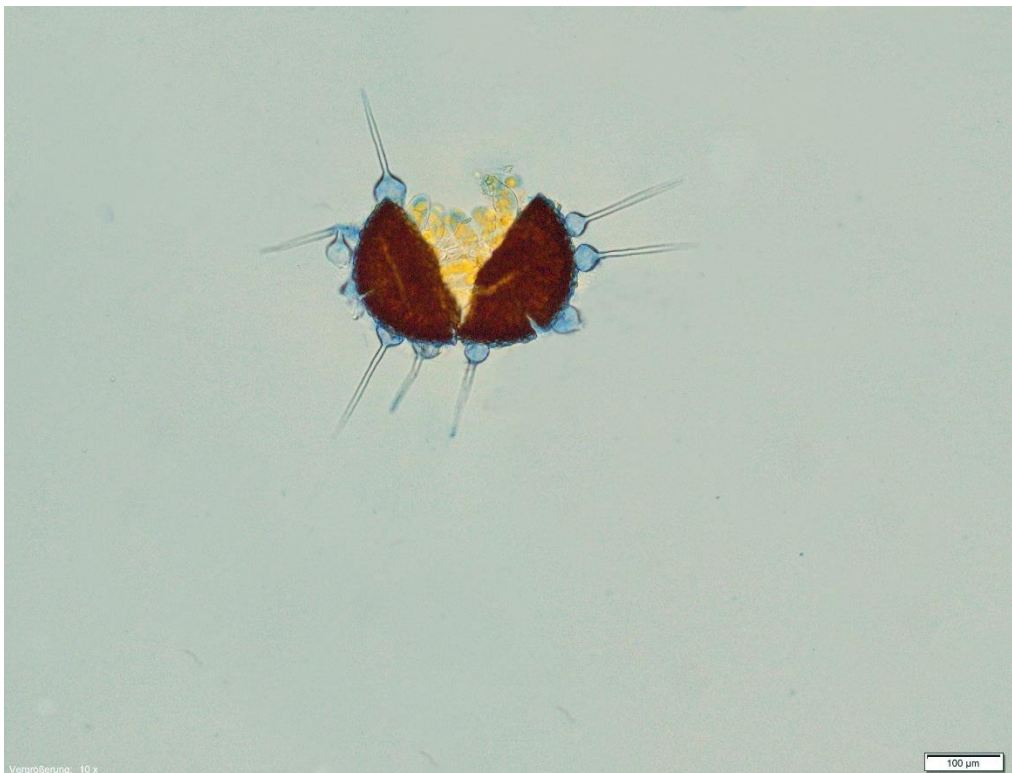
GEGENMASSNAHMEN

Laubentfernung im Herbst (Reduzierung des Infektionspotenzials). Der Schaden für den *Euonymus* ist meist gering, eine Bekämpfung somit in der Regel nicht erforderlich.





Oidien von *Phyllactinia guttata*, gefärbt



Chasmothecium, von *Phyllactinia guttata*, gefärbt